

Tagespiegel

In parlamentarischen Kreisen treten Zweifel auf, ob es dem Reichskanzler gelingen werde, Deutsch-nationale und Sozialdemokraten in der Regierung zusammenzubringen.

Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth verhandelt laut Hoffung in London mit einigen Banken über eine Kasse für geschäftliche Unternehmungen in Rußland.

Das englische Unterhaus hat die Gesetzesvorlage zum irischen Grenzstreit mit 251 gegen 90 Stimmen angenommen.

Der französische Militärerrat beschloß, gegen Aufnahme vorausgesetzt, daß Deutschland keinerlei Bevorzugung erlange.

Der polnische Kriegsminister Sikorski ist zum Abschluß eines Militärabkommens mit Frankreich nach Paris abgereist.

Der größte Teil der Bevölkerung hat die Stadt Mefta verlassen. König Hussein, sein Hof und eine Anzahl Javiden sollen allein zurückgeblieben sein. Die Woywoden rufen auf.

Politische Wochenschau

Brechend mit viel schönen Reden seiner großen Worte hat der Völkerbund seine fünfte Hauptversammlung in Genf zum Ende gebracht. Was nach Herriots und Mac Donalds geräuschvollem Abgang, um nicht zu sagen Triumphzug, aus Genf dort später gemacht wurde, war aber keine selbständige Arbeit mehr, sondern eine Durchführung vorgeschriebener Pläne, die in einer ganz anderen Werkstatt geschmiedet worden waren, als im Genfer Reformationsaal. Da der erste vom Völkerbundsrat ausgearbeitete „Sicherheitsvorschlag“ wegen seiner handgreiflichen dreifachen Einpassungsversuche aller Völkerbundsmitglieder in den Vorherrschaststadel Frankreichs keinen Ansehens hatte, galt es, die von Mac Donald und seinen Vätern drohende allzu große Vermäßerung des „Sicherheits“ abzuwehren und für Frankreichs Interessen noch so viel herauszuschlagen, als nur immer möglich war. Wenn wie bei der Konferenz in London ließ man den großen Haufen der Versammlung in Genf spazieren gehen und sich in seinen reichlichen Tagesgeden vergnügen. In den Ausschüssen und im engeren Rat der Jeden entspann sich aber ein hartnäckiges Ringen um die Oberhand. Der französische Plan fand in Briand einen gewandten diplomatischen Helfer und in General Boncourts bewachtender Verantwortlichkeit eine unschätzbare Stütze; diesen beiden gegenüber nahmen sich die braven Engländer wie arme Waisenknaben aus. Die Röcher in Genf ließen schon dem Freund Mac Donald die Freude an seinem Stiefelchen der Weltfriedensgerichtsbarkeit und des ständigen internationalen Schiedsgerichtshofs, sie wählten dieses Schiedsgericht gerade für diejenigen, die einen Schiedsrichter über sich am liebsten hätten, ziemlich ungeschicklich zu machen.

Zudem ging die in der Mehrheit befindliche Franzosenpartei vor, und eines schönen Tags wurde gemeißelt, daß die Ausschüsse und der Rat sich auf die „Investigationen“ geeinigt haben, — ein neues Fremdwort für eine alte Sache: die Unterdrückung Deutschlands, keine Verweisung in die Völker zweiter Klasse, während die Aufnahme der Republik San Domingo als 55. Mitglied des Völkerbunds als ein erfreulicher Fortschritt gefeiert wurde. Kein Zweifel, die Investigationen richteten sich nur gegen Deutschland, die zugleich genannten Länder Österreich, Ungarn und Bulgarien sind schandenhalber mitgenannt. Investigation heißt Erforschung. Es ist ein neues Wort für Militärüberwachung, die mit der eben laufenden „Generalinspektion“ ihr Ende finden sollte. Die neue Investigation, die durch den Völkerbund ausgeübt werden soll, ist gegenüber der bisherigen „Überwachung“ noch viel mehr ausgedehnt; sie erstreckt sich auf die Stärke und Einteilung der Reichswehr, die Besatzung, den Außendienst, die Bewaffnung, die Munition und das Heeresgerät, die Ergänzung und Ausbildung der Reichswehr, die Befestigungen, die Seemacht und die Luftfahrt. Die Inspektion erfolgt auf Antrag einer Regierung, die im Völkerbundsrat vertreten ist, oder auf Beschluß des Rats auf Grund von „Mittelungen“ einer beteiligten Regierung, wodurch offenbar von dieser selbst das Schandmal der Angeberei abgewendet werden soll. Und auch die Nachbarstaaten Deutschlands, Polen und Tschechien, werden in den ständigen Investigationsausschüssen einbezogen, auch wenn sie, wie Polen, nicht Mitglieder des Rats sind. Die Nachrichten werden von den fremden Militärvertretern in Deutschland und einem Heer von Spionen bezogen, unter denen ja wohl wieder viele „Deutsche“ sein werden. Die Inspektion soll überaus eingehend sein, ohne daß Deutschland weiß, um was es sich handelt und ohne Gelegenheit zur Reue zu haben. In den „militärischen“ Gebieten, also auf dem linken Rheinufer, kann der Untersuchungsanspruch ständige Überwachungsbehörden einlegen, — der Anfang einer Internationalisierung des linken Rheinufers. Die Investigation dauert so lange, als der Friedensvertrag in Kraft bleibt, also für alle Zeiten.

Die schlauen Japaner haben sehr wohl den führenden Geistern im Völkerbundsrat in die Karten gesehen und entdeckt, daß das Genfer „Protokoll“ ganz nach den Bedürfnissen gewisser Großmächte geschulten ist. Sie haben durch einen überaus klugen Antrag den Bestimmungen, soweit sie nach dem Wortlaut auch gegen Japan hätten angewendet werden können, wenn es einmal zu der kriegerischen Auseinandersetzung mit Amerika wegen des Einwanderungsstreits kommen sollte, die Spitze gegen sich abgebrochen. Japan braucht nicht mehr zu befürchten, als „Angreifer“ zu gelten, und der Völkerbund kann ihm geschicklicherweise nichts mehr anhaben. Wenn wir doch auch solche Diplomaten hätten! Der Fall ist nämlich von ganz erheblicher internationaler Bedeutung und auch für Deutschland eine Warnung, daß die Fesseln genau anzusehen, die es sich beim Eintritt in den Völkerbund anlegen lassen soll.

Ist aber auch das Protokoll durch den japanischen Antrag, der mit unwesentlichen Änderungen auf die Drohung der japanischen Abordnung, die Unterwerfung zu verweigern und damit den ganzen „Pakt“ zu Wasser werden zu lassen, dem der Weltfriede der Sommer auch angenommen wurde,

gewissermaßen durchsichtiger, so hatte man in Paris doch allen Grund, über das Ergebnis von Genf erfreut zu sein. Der Gemütskrankheit Herriot veranlaßte einen Beschluß des Ministerrats, daß die französischen Vertreter zu Genf über Erwartung großen Erfolg telegraphisch beglückwünscht wurden. Mac Donald merkte zu spät, wie sehr er sich hatte überdünsteln lassen, und er schied klug an Herriot einen Brief, der nach den englischen Blättern in ungewöhnlich scharfem, nach den Pariser Zeitungen in überaus herzlichem Ton gehalten war. Er soll sich u. a. darüber beklagt haben, daß Herriot nun gar nichts mehr an der Annahme Deutschlands in den Völkerbund sage, während er ihm — was kann der Brief, ob scharf oder dergleichen, so fast lassen, wie er ohne Zweifel Herriot gelassen hat, — wie wissen, daß ein sicherer Feind nicht schädlicher ist als ein unzuverlässiger Freund. Wir wissen jetzt fernher, daß man in Genf, von wenigen unumgänglichsten Ausnahmen wie Kaniien abgesehen, überhaupt nicht für die Zulassung Deutschlands als eines gleichberechtigten Völkerbundsmitglieds ist, sonst wäre ja die Einsetzung der „Investigationen“ vernünftigerweise gar nicht möglich gewesen.

Wenn man aber dieser Völkerbund, in dem, wie man so eben wieder in Genf gesehen hat, die Kleinen und diejenigen zweiter Klasse so gar keine Bedeutung haben, an seiner alten Deutschfeindschaft nichts einbüßt hat — die deutschen Beschwerden über die französischen Vertragsverletzungen im Saargebiet ließ der Völkerbundsrat einfach wieder unter den Tisch fallen, und zum Vorsitzenden der Saargebietskommission ernannte er einen deutschfeindlichen Tschechen —, so wird für Deutschland die Frage, ob es sich um die Aufnahme bewerben soll, äußerst heikel. Verbesserung werden wir unsere Lage wohl schwerlich können. Dabei ist es nicht mehr von großem Belang, ob Deutschland einen ständigen Ratssitz erlangt, denn unter allen Umständen bleibt Deutschland von dem wichtigsten, der Entscheidung über Ostindien und „Investigationen“ ausgeschlossen. Welch klägliche Rolle würde ein deutsches Ratssitzglied spielen, wenn der hohe Rat mit dem Polen und Tschechen usw. im Geheimen beratschlagen und Beschlüsse fassen würde, und dem Deutschen ist wie einem Sträfling der Zutritt verboten! Die Reichsregierung hat in einer Denkschrift an die Völkerbundsmitglieder ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, den Beitritt zum Völkerbund nachzugehen. Die Absicht, ihn von gewissen Bedingungen abhängig zu machen, hat sie wohl auf Wink von außen, wieder ausgegeben, Herr Herriot hätte eine Denkschrift mit Bedingungen wahrscheinlich ebenso wie weiland Poincaré in den Papierkorb geworfen. Er hat schon auf das am 20. September in Paris usw. übergeben, nur mit höchsten Fragen ausgestattete Schreiben die lächerlichen Worte gebracht: er werde sich zur Beanpruchung „benötigt“ Zeit lassen, als die deutsche Reichsregierung zur Abfassung des Schriftstücks gebraucht habe.

Die Reichsregierung könnte aber zweifellos dem Ausland gegenüber anders auftreten, wenn sie die ganze Völkerbundsfrage oder doch eine starke Mehrheit hinter sich wüßte. Der gegenwärtige Zustand, daß die Regierung sich nur auf eine Minderheit im Reichstag stützen kann, entspricht ja wohl dem Wunsch gewisser Völkerbundsmitglieder, den Belangen des Deutschen Reichs und Volks dienlich zu sein. Die Umbildung der Regierung ist daher eine unaufschiebbare Notwendigkeit, und der Reichstagen hat erklärt, daß er sich zu dem Beschluß „nach links und nach rechts“ wenden werde. Leider sind aber die Aussichten auf die Volksgemeinschaft zurzeit noch gering. Die Deutsch-nationale haben wohl auf ihrem Vertretertag am 21. September in Berlin sich zur Freilassung an der Regierung und zur Anerkennung der Demagoge als bindende Richtlinien bereit erklärt, das Hauptblatt der Sozialdemokratie, der Berliner „Vorwärts“ erklärte dagegen, erfüllt denke kein Mensch daran, daß sich Sozialdemokraten und Deutsch-nationale in eine Regierung zusammenschließen könnten; wenn man so tue, als ob eine Möglichkeit bestünde, so bemerke das nur, wie „unerschrocken“ die deutsche Politik geworden sei. Der „Vorwärts“ will vielmehr eine einschleibende Linkregierung. Die Volksgemeinschaft wurde von vornherein, wissenschaftlich oder unwissenschaftlich, durch das ungeschickliche Wort „Bürgerblock“ verunsichert, so zwar, daß selbst der Reichskanzler und Stresemann erklärten, sie wüßten mit dem „Bürgerblock“ nichts zu tun haben. Mit dem Bürger oder mit dem Volk? Mit Verlaub, was ist an dem christlichen Wort „Bürger“ anzufehen? Sind nicht alle, die sich zu einem Staatswesen bekennen und in dasselbe hineingeboren sind, keine Bürger? Bürger des Deutschen Reichs sind wir alle, was Stundes wir sein mögen. Aber mit dem Schlagwort „Bürgerblock“ ist die falsche Vorstellung erzeugt worden, als handle es sich um eine arbeitende Volksschicht. Eine Volksgemeinschaft ist zwar kein Bürgerblock — das Wort Volk im politischen Sinn ist ein französischer Begriff, kein deutscher — wohl aber eine Bürgergemeinschaft; bürgerlich und loyal sind keine Gegensätze, sie bedeuten zusammen nichts anderes als Volks-treue.

Neue Nachrichten

Die Regierungsvorhandlungen

Berlin, 3. Okt. Die Gezirigen Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der drei Regierungsparteien dauerten von 5-7:30 Uhr abends. Der Vorgespräch wählten außerdem Reichskanzler Dr. Jarres, die Minister Dr. Stresemann, Graf Kanih und Hamann an. Die vorgetragenen Richtlinien fanden den Beifall der Abgeordneten. Ueber den Inhalt wird vorläufig Stillschweigen bewahrt. Heute vormittag 11 Uhr empfing der Reichskanzler die sozialdemokratischen Abgeordneten H. Müller, Weis und Hilferding; nachmittags fand eine Besprechung mit den deutsch-nationalen Abgeordneten Hergt, Graf Westorp, Dr. Schiefele und Behrens statt.

Von sozialdemokratischer Seite wurde erklärt, man wolle der Stellungnahme der Fraktion nicht vorgreifen, grundsätzlich lehne jedoch die Sozialdemokratie die Regierungserweiterung im Sinne des Reichskanzlers nicht ab. Bevor sie sich entscheide, müsse über die Stellung der Deutsch-nationalen Klarheit geschaffen sein zum Schutz der republikanischen Reichsverfassung zur Durchführung des Reichstagsentags und zu den wichtigsten Fragen der Außenpolitik.

Einbringen des Ueberweisungsagenten

Berlin, 3. Okt. Wie T.L. erzählt, hat der Dames Agent für die Ueberweisung der Entschädigungszahlungen bei der französischen Regierung gegen die Erhebung der 20prozentigen Abgabe auf deutsche Waren Einspruch erhoben. Das Vorgehen Frankreichs sei um so bedenklicher, als es von anderen Staaten nachgeahmt werde.

Einspruch des Landbunds

Berlin, 3. Okt. Der Reichslandbund hat gegen die Befestigung des Verwaltungsrats der Erwerbsgesellschaft der Reichsbahn Einspruch beim Reichskanzler erhoben, da nur ein Vertreter der Landwirtschaft (Patel) berufen wurde, dagegen vier der Industrie.

Schluß der Völkerbundversammlung

Genf, 3. Okt. Die letzte Sitzung des Völkerbunds wurde gestern mit einer Ansprache des Vorsitzenden Rolta geschlossen. Er führte aus, viele Staaten werden wohl Bedenken tragen, das ausgearbeitete Protokoll zu unterzeichnen. Sollte die geplante Abrüstungskonferenz nicht zustande kommen, müßten die Länder mit Entschluß über die Höhe des kommenden chemischen Kriegs nachzudenken. Rolta schloß mit dem Schlusswort aus Dantes „Göttlicher Komödie“.

Das Protokoll über Schiedsgericht wurde bereits unterzeichnet von Albanien, Bulgarien, Estland, Frankreich, Griechenland, Südsibirien, Lettland, Polen, Portugal und Tschechoslowakei.

Als die sechs nichtständigen Ratssmitglieder wurden wiedergewählt die Vertreter von Uruguay, Brasilien, Tschechoslowakei, Spanien, Belgien und Schweden. Die chinesische Abordnung, die einen Ratssitz verlangt hatte, verließ darauf den Saal.

Die Handelsvertragsverhandlungen in Paris

Paris, 3. Okt. In den Verhandlungen der deutschen mit französischen Bevollmächtigten hielt der Führer der deutschen Abordnung Trendelenburg eine Ansprache. Vor dem Krieg habe der deutsch-französische Handel sich auf 1,5 Milliarden Goldmark belaufen. Die gegenwärtige Lage bedürfe Länder fordern, daß dem Zustand gegenseitigen Wirtschaften ein Ende gemacht werde. Deutschland wolle zu einem solchen Schutzzoll zurückkehren, wie es vor dem Kriegsfällen habe, es müsse aber auf der Weltbegünstigung bestehen, da Deutschland ohne genügende Aussicht die Leistungen für den Damesplan nicht aufbringen könnte. In diesem Grund e gegen die 20prozentige Abgabe Einspruch erhoben worden.

Amerika und das Genfer Kompromiß

Paris, 3. Okt. Während die französische Regierung mit französischen Blättern über die mit Japan erzielte Verständigung höchst befriedigt sind, sind die in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter außerordentlich unzufrieden. Die „Chicago Tribune“ schreibt, daß sie keine Verständigung, sondern ein vollkommenen Sieg der Japaner, der aber den Völkerbund in ein schlechtes Lage bringe. Die Vereinigten Staaten werden gegen das Abkommen Einspruch einlegen, vor allem gegen Artikel 7 des neuen Protokolls, der die Abmachungen verpflichtend für alle Völker erklärt.

Aus Washington wird gemeldet, die republikanische Partei habe die Nachricht von dem Handel Japans mit dem Völkerbundsrat mit dem größten Bedauern vernommen, denn nichts sei gelanter, den Völkerbund in den Augen der Amerikaner verächtlicher zu machen, als das geheime Abkommen im Bund mit Japan gegen die Vereinigten Staaten. So werde die Stellung des Demokraten Davis, der für den Völkerbund eintrete, bei den Präsidentschaftswahlen sehr erschwert sein. Allerdings habe man sich erwartet, daß der Völkerbund eine so entscheidende Stellung gegen die Vereinigten Staaten einnehmen würde. Wenn man mehr Japan beim Völkerbund fordern würde, daß die Einwanderungsfrage behandelt soll, und wenn die Vereinigten Staaten den Spruch des Völkerbundes nicht anerkennen, oder sich weigern würden, dem Befehl des Rats zu folgen, so würde Japan zu den Waffen greifen können und könnte sogar die militärische Unterstützung der 55 Bundesstaaten gegen Amerika erhalten. Ein gefährlicheres Alibi ist noch niemals gegen Amerika aufgestellt worden.

Die Kostendeckung der Ruhrbesetzung

London, 3. Okt. Wie verlautet, soll festgestellt worden sein, daß die von der Londoner Konferenz für die wirtschaftliche Ruhrbesetzung während der dreimonatigen Lieberjahre mit bestimmter Summe zur Kostendeckung nicht ausreichen. Da aber die Heranziehung der Jahreszahlungen des Dames Reichs zur Deckung der militärischen Ruhrbesetzung nicht vorgesehen sei, so müsse geprüft werden, aus welchen Quellen die Mehrkosten bestritten werden sollen.

Englisch-russischer Professoren-Austausch

London, 3. Okt. Auf die Frage eines Abgeordneten im Unterhaus, ob es wahr sei, daß die Regierung Mac Donald einen Austausch von Professoren und Studenten mit Sowjetrußland vorgehen habe, antwortete der Unterrichtsminister mit Ja. Mehrere konservative Abgeordnete erhoben keinen Widerspruch und erklärten, in England seien genügend englische Professoren vorhanden, die russisch lehren können; es sei nicht notwendig, bolschewistische Heher nach England kommen zu lassen.

Unfall-Lage in England

London, 3. Okt. Entgegen der Erklärung Esquilts beschloßen die Liberalen, zu dem konservativen Währungsantrag einen Zusatzantrag einzubringen, der die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses verlangt, um zu prüfen, was dem Generalstaatsanwalt Hoffings bemogen habe, das Strafverfahren gegen die kommunistische Wochenchrift „Workers Weekly“ einzustellen. Der Unfall der Liberalen macht die Sachlage noch unklarer. Sie sollen jedoch nicht schließen sein, den englisch-russischen Vertrag abzusehen, weil die Regierung die Bürgschaft für die Sowjet-Rußland zu gewöhnliche Anleihe übernehmen habe.

Die französischen Kriegsschiffe in Amerika

Washington, 3. Okt. Aus dem Staatsamt wird gemeldet, daß die französische Schuld an Amerika mit anlaufenden Zinsen sich sekundär auf 4200 Millionen Dollar belaufe.



2-
1
18
9
980
D
haben
u
E
B
Ba
Bar
Maschi
ehalt
935
Hel
31
Jowie
nes W
931
H
in
E
Y
E
E
E
B
2
abe
und
E

Gesucht werden

zum sofortigen Eintritt nach auswärts:

**2-3 tüchtige Schreiner,
1 älterer Zimmermann,
1 Bandsäge- u. Hobelmaschinen-
Arbeiter.**

Nagold, 3. Okt. 1924.

980

Bez.-Arbeitsamt.

Fahrbare und stationäre

Obstpressen u. Mahlmühlen

haben noch preiswert abgegeben.

Unser Lager in

**Stiftendreschmaschinen,
Futterschneidmaschinen,
Bandsägen und Tischlereimaschinen,
Schrotmühlen und Puzmühlen
Bandsägen u. Tischlereimaschinen**

bringen in empfehlende Erinnerung

Maschinenfabrik Gebr. Dürr A.G., Rohrdorf.

Strickwesten

erhalten Detailgeschäfte, welche für lohnende Absatz-
garantieren können zu Fabrikpreisen
ab Lager Stuttgart in

935 **K o m m i s s i o n.**

Helme & Co., Stuttgart, Hauptstätterstr. 93.

Zu verkaufen: 2 guterholte Fahrräder

Brennbar und Simson je 80 M.

sowie einen weißen Emailherd, und 1 guterholte-
net Koffler, 220 Liter haltend.

931 Adolf Stichel, Schillerstr.

Nagold. 937

Am Montag 6. Oktober

Kalk-Ausnahme

Grüninger Kalkwerk.

Verkauf sofort zwei Jahre, 7 Monat alte



Ziegenböcke,

reihfärbig, mit Abstammungs-
nachweis.

934 Jakob Schlot, Holzbrunn
Ost. Calw.

Für Darlehenskasten-Bereine!

Schuldscheine für Anleihen

preis vorräthig

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Maggi's Würze

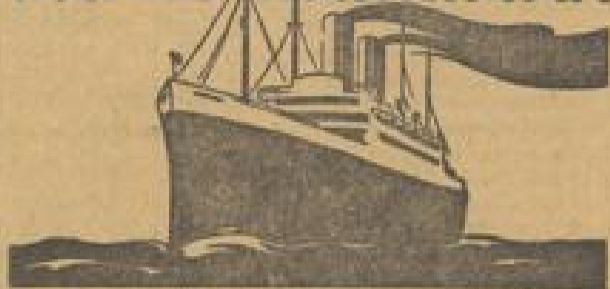
hilft Fleisch sparen!

Sie dünsten Borschtsuppe, schwache Fleisch-
brühe, Gemüse usw. erhalten ausserordentlich
köstlichen Wohlgeschmack durch Zulage einiger
Trophen Maggi's Würze.



Nun verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

HAPAG HARRIMAN



**HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)**

Nach

NORD-AMERIKA SUD-AMERIKA CANADA

CUBA - MEXICO, WESTINDIEN

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung,
Unterbringung in Kabinen in allen Klassen.

Ernen wöchentliche Abfahrten von

HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Druckreden durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG, Alsterdamm 25

und deren Vertreter in

Nagold, Friedrich Schmid,

1778

Vorstadt 55.

Ratten, Mäuse,

933
sämtl. Ungeziefer, wird
nur allein radikal unter
schriftl. Garantie durch
Kammerjäger Wied-
hächter vertrieben, auch
bei gefüllten Schuppen.
Selbiger kommt in den
nächsten Tagen nach hier
u. Umgeb. Anmeldung
innerhalb 4 Tagen in der
Gesch. des Bl. erwünscht.

Jedes Buch,

das kleinste wie das umfangreichste,
selbst Sammelwerke und ganze Bibliotheken
liefert

zu den gleichen Preisen
und Bedingungen

wie jede Reisebuchhandlung

schnellstens

G. W. Zaiser

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Nagold

Fernsprecher 29.

Mütterberatungsstunde

Montag 2-5 Uhr
im Jugendamt.

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1. Novbr.
ein intelligentes, eheliches

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren,
für Küche und Haushalt.

Frau Emma Weik,

untere Mühle,
Wilsberg.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Beim Waschen

kommt Du leicht
zum Ziel, nimmst
Dunkelheit andrer
an

Persil

Wer sich Persil
zur Wasche hält,
der spart Kohle,
Zeit und Geld!

940 Durloch in Baden, 4. Okt. 1924.
Befehlstr. 17.



Todes-Anzeige.

Bekannt und Verwandten machen
mir die schmerzliche Mitteilung, daß meine
geliebte Frau, unsere teure Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Mamele Spathelf

geb. Keppler

nach kurzer Krankheit heute Samstag früh
nach eben vollendetem 68. Lebensjahr sanft
entschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

David Spathelf mit Kindern.

Beerdigung findet am Montag nachmittags statt.

Verpachte

1 Acker 32 Ar

1 Acker 24 Ar

hinter der Burg. 938

Frau Kübler, Nagold.

2 Ziegen

hat zu ver-

kaufen

die Obige.

Gottesdienstordnung

Evang. Gottesdienst

am 16. S. u. Dr. (5. Okt.)

in Nagold vorm. 1/2, 10 Uhr

Verdigt (Schmerz), 1/2, 11 Uhr

Kinder-Gottesdienst, 1 Uhr

Christenlehre für Säugl.,

abends 1/2, 8 Uhr Erbauungs-

stunde im Vereinshaus.

Fleischhau: Sonntag

8 Uhr Früh-Verdigt.

Ev. Gottesdienste der

Methodistengemeinde

Sonntag, 5. Okt. vorm.

1/2, 10 Uhr Verdigt (3. Klasse)

1/2, 11 Uhr Sonntagsschule,

abds. 8 Uhr Gottesdienst und

9 Uhr Jugendbund.

Montag abds. 8 1/2 Uhr

Singstunde. Mittwoch abds.

8 Uhr Gebetsstunde. Freitag

abds. 8 Uhr Musikverein.

Schwestern-Gemeinde-

haus: Sonntag nachm. 2

Uhr Verdigt, abds. 1/2, 8 Uhr

Gebetstunde. Donnerstag

abds. 8 Uhr Gottesdienst.

Fleischhau bei Herrn

S. Graf Sonntag abds. 7 1/2

Uhr u. Dienstag abds. 8 Uhr

Gottesdienst.

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, 5. Okt. 1/2, 8 Uhr

Beichtgelegenheit, 11 Uhr Gottes-

dienst 1/2, 8 Uhr Mariä.

Montag, 6. Okt. 1/2, 10 Uhr

Gottesdienst in Altmühl.

Freitag, 10. Okt. Gottes-

dienst in Wilsberg. 8 Uhr

abds. in Nagold Bahnhof.

Welches ist die wahre Kirche?

Öffentl. Vortrag Montag den 6. Okt. abds. 7 Uhr im „Traubensaal“

Eintritt frei! Redner: Herr Emil Hirschburger, Heutlingen. Keine Kollekte!

Inhalt: Es gibt über 600 Kirchen und Sekten in der Welt — Christus hat
aber nur eine Kirche gegründet — Welches ist die richtige? Kennzeichen der wahren
und falschen Kirche. Kirchen und Krieg — Bibel oder Babel? Lehre oder Leere?
Spekulation oder Schriftbeweis? Das Gericht über die wahre und falsche Kirche.

Sehr wichtig für jedermann! Alle willkommen!
Vereinigung Ernster Bibelforscher.

932

Oberamtsstadt Nagold.

Gemäß Art. 23 des Polizeistrafgesetzes ist das Verursachen der öffentlichen Bräunnen, sowie der zur Verschönerung öffentlicher Wege und Plätze dienenden Anlagen, des Friedhofes usw. bei Strafe verboten.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Verstöße werden unmissverständlich bestraft.

Ebenso ist nach § 386 Ziffer 9 das Belegen der Straßen und Rande mit Holz und anderen Gegenständen verboten. Die Gebäudesitzer werden dringend aufgefordert, für Ordnung und Keilichkeit auf den Straßen und Gehwegen vor ihren Häusern zu sorgen, hiebei gebietet hauptsächlich auch, daß für gelinge Entleerung der Aborte und Güllegruben gesorgt wird, nicht daß, wie schon öfters bemerkt, der Inhalt derselben in die Straßen und Randeinläufe.

Den 3. Oktober 1924.

Stadtschultheißenamt: Ratier.

926

Nagold.

Der städtische Obstertag

kommt zur Verfertigung je morgens von 8 Uhr an am Montag, den 6. Okt. an Herrenberger- und Möhliger-Straße.

Dienstag, 7. Okt. Oberkircher Steige.

Zusammenkunft beim Eisenbahndurchlaß bzw. h. Spital. Kaufinteressenten sind eingeladen.

Oberjettingen.

In dem am Freitag den 7. ds. Mts.

hier stattfindenden

Bieh- und Schweine-Markt

ergeht sich. Einladung. Besonders wird der Markt mit Vieh und Schweinen stark befahren.

(Zutrieb am letzten Markt 60 St. Rindvieh und 70 St. Schweine).

Oberjettingen, den 1. Okt. 1924.

Schultheißenamt: Robler.

810

Altensteig.

Bringe meine

Puppen-Klinik

in empfehlender Erinnerung.

Alle Ersatzteile am Lager.

Gekleidete u. ungekleidete Gelenkpuppen u. Babys.

Sweater-Anzüge u. Kleiderchen in schöner Auswahl.

M. Kirgis.



vertriebt bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.



Schützen-Verein NAGOLD.

Am Sonntag, den 5. Oktober veranstaltet der Schützenverein Nagold ein Preisschießen auf der neuen Schießbahn in der Kehrhalde.

Programm:

- 10-12 1/2 Uhr vorm.: Preisschießen. 2 Uhr nachm.: Sammlung der Schützen in der Vorstadt und unter Vorantritt der Stadtkapelle - Abmarsch auf die Schießbahn zur Fortsetzung des Preis-Schießens. 3 Uhr abends: Gemüthliche Unterhaltung und Preisverteilung im Gasthaus zur „Traube“.

An die Einwohnerschaft ergoht zur regen Theilnahme herliche Einladung.

Schützenverein Nagold.

919

Dr. med. F. Rosenfeld-Stuttgart

Augustenstr. 4, Telef. 2688, Sprechst. 9-11 u. 3-5, 913

Arzt f. innere Krankheiten, bes. Lungen- und Herzleiden, zurückgekehrt.

Obst-Mühlen und Obst-Pressen

letztere mit Oberdruck u. ausfahrbarem Korb feststehend u. fahrbar liefern sofort ab hiesigem Lager

Johs. Werner & Sohn, Nagold Tel. 111.

Brauchen Sie Geld?

So spielen Sie in der 24. Pr.-Stad. (250 Pr.) Jubiläums-Klassen-Lotterie

Table with prize amounts: 21000000, 10000000, 5000000, 5000000, 3000000

Werbung Lotterien-Litrosche Tetzer STUTTGART

810

Large advertisement for the State Class Lottery (Staatlichen Klassen-Lotterie) featuring a diamond shape and the name GOTTWICK.

Nagold. 907

Löwenlichtspiele.

Samstag 8.15 Sonntag 2.15, 4.30, 8.15

Erpresser

professionelles Erlebnis des Meisterdetektivs Harry Hill in 5 großen Akten sowie Lustspiel.

Gegen ganz Sicherheit (siehe ich) 500-600 Mk. anzunehmen.



861 Kaffeebohnen. Ein gut erhaltenes Fahrrad

hat billig zu verkaufen Sauter, Biegelhütte.

Jeder Haushaltung ist Gelegenheit geboten, eine erstkl. Nähmaschine

nicht nur gegen Bar, sondern auch gegen gütliche Zahlungsweise (monatlich kleine Raten) zu erwerben.

Stephan Gerster, Hauptst. Reutlingen. Verkaufsstelle bei Jakob Henne, Nagold, Geberstraße 458.

Obacht Hausfrauen! Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz

„Wunderschön“ Friedr. Schmid, Kautz.

„Mifa“ Fahrräder

erklaffers Markenfabrikat, leistungsfähig, preislich, Qualitätssicherung, unbedingt zuverlässig.

Wo nicht erhältlich, wird nächste Niederlage nachgelesen durch den Generalvertreter Adolf Maier Weinmerstetten b. Ulm a. D. 474

Färberei Büsing

Stuttgart färbt u. reinigt schnell und gut. Zuschnerteile: Frau Frida Stichel Jenaufreiergasse, Nagold.

Fässer

200 St. & 225 Ltr. 70 - 250 50 - 650 frisch entleert, gut eichen, fast neu, zur Hälfte des Neupreises, auch einzeln, abzugeben.

Hch. Schmalzriedl, Weingroßhandlung Ditzingen b. Stuttg. 820 Tel. 16.

Steckenpferd Seife

die beste Miliermilchseife für zarte weiße Haut Apotheke Th. Schmid, Löw-Drög. Gebr. Benz, 374 Louis Böhle, Wwa., Otto Hart, Seifengesch.

Börsemacherinnen.

Es wollen sich jedoch nur solche melden, die mit dieser Arbeit vertraut sind.

Mag Theurer, Börsegesch.

Trikotagen

wie: Einsatzhemden, Normalhemden, Damenhemden, Damen- u. Herrenhosen, Kinderwäsche, Seiden Trikot, sowie Trikot- u. Cordresten zu billigst. Preisen.

Luise Brenner & Elise Brösamle Waldachstr. 451.

Börsemacherinnen, sowie mehrere junge Mädchen

für leichtere Arbeit bei gutem Lohn, stellt ein J. L. Pfeiffer, Alpakawarenfabrik Liebentzell.

Garnhaus J. Hönes HERRENBERG, Tübingerstr. 2

Spezialhaus für moderne Strickwaren

Größtes Strumpfsortiment / Strickgarne und Sportwolle der ersten deutschen Spinnereien in vielen Farben.

Für Wiederverkäufer Listenpreise.

In den Verkaufs-Abteilungen aller anderen Artikel bin ich neu sortiert und bringe nur gute und bewährte Qualitäten bei billigst gestellten Preisen.

Verkaufsstelle der „Stügro“ Sdd. Textil-Großhandels A.G. Stuttgart. Gemeinsamer Großverkauf. Billigster Verkauf.

prima Molkerei-Butter,

Costi zu 9 Pfund und Aktien bis zu 80 Pfund, aufgeplundet zum jetzigen Tagespreis gegen Rücknahme; Porto und Packung wird aufgerechnet.

Firma Alois Berg, Fabrikation und Handel in Molkerei-Erzeugnissen in Rößberg (Württ.)

Unentbehrliche Bücher!

Für Kraftfahrer.

Leicht-Motorräder mit 90 Abbildg. und 2 Taf.

Der Kleine Wagen mit 87 Abbildg. und 2 Taf.

Die Kraftfahrerschule in Frage u. Antwort Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung mit 184 Abbildg. und 2 Taf.

Der Kraftwagen, seine Bedienung u. Pflege mit 63 Abbildg. und 2 Taf.

Der Automobilmotor u. seine Bestandteile mit 115 Abbildg.

Neu!! Auto-Handbuch Neu!!

Bau, Handhabung und Reparaturen des Automobils, mit 77 Abbildungen.

Jeder Band nur 4 Mk. Versand franko bei Vorauszahlung durch Brief oder auf Postchekkonto Stuttgart 8119; bei Rücknahme jegl. Porto. G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.